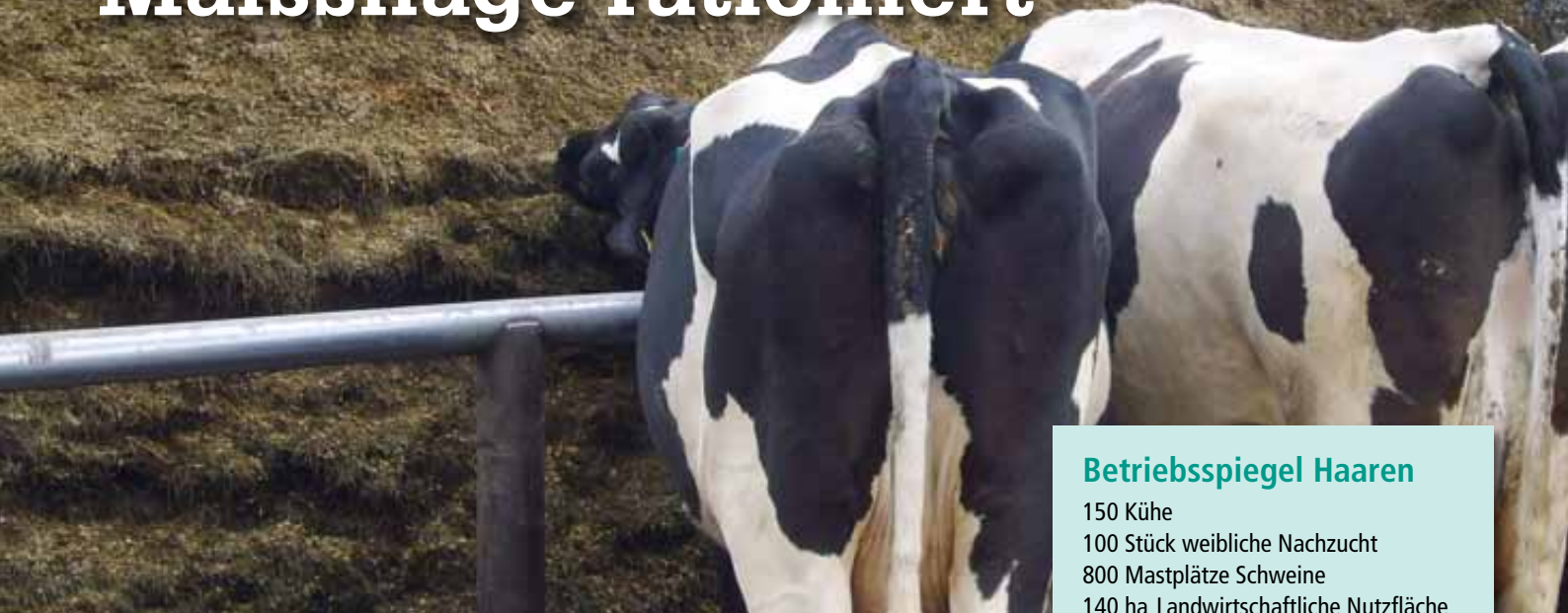


# Grassilage ad libitum, Maissilage rationiert



## Betriebsspiegel Haaren

- 150 Kühe
- 100 Stück weibliche Nachzucht
- 800 Mastplätze Schweine
- 140 ha Landwirtschaftliche Nutzfläche
- 65 ha Grünland
  - ↳ 55 ha intensiv
  - ↳ 10 ha Hochmoor extensiv
- 40 ha Mais
  - ↳ 30 ha Silomais
  - ↳ 5 ha Körnermais
  - ↳ 5 ha CCM
- 35 ha Getreide

Die erfolgreichsten Milchviehbetriebe sind nicht immer diejenigen, die alles so machen wie es allgemein üblich ist, sondern diejenigen, die eigene Ideen entwickeln und spezielle Betriebskonzepte führen. Auf dem Betrieb von Sabine und Volker Haaren in Niedersachsen im Kreis Cuxhaven werden die Kühe auf eine besondere Art und Weise gefüttert. Es gibt weder Futtertrog noch Fressgitter, die Kühe fressen die Silage direkt aus dem Fahrsilo.

1960 hat ein Nachbar die Idee zu diesem System aus Schleswig-Holstein mitgebracht. Als 1972 das alte Bauernhaus mit dem Stall abbrannte, war ein Boxenlaufstall ohne Futtergang eine kostengünstige Lösung, den Stall schnell wieder aufzubauen. So entstand der neue Stall direkt neben den Fahrsilos. Zwischen den Silowänden wurde ein so genannter Prellbock aufgestellt. Der Prellbock besteht aus einer gummierten Bodenplatte, auf der Stützen mit einer Querstange montiert worden sind. Auf diese Weise stehen die Kühe beim Fressen auf der Platte, beschweren den Prellbock mit ihrem eigenen Gewicht und können ihn nicht wegschieben. 1999 baute der Ausbildungsbetrieb einen Boxenlaufstall außerhalb des Dorfes. Da die Familie Haaren gute Erfahrung mit der Fütterung am Fahrsilo gemacht hat und die Leistung der Herde guter Durchschnitt war, wurde dieses System wieder übernommen. Der Stall ist auf einer Seite komplett geöffnet, so dass die Kühe bequem zu den Siloplätzen gehen können. Die Lauffläche wird zweimal täglich abgeschoben. Die Vorteile der Fütterung sind die geringen Kosten und der geringe Ar-

beitsaufwand. Für die Kühe stehen zwar nicht so viele Fressplätze wie an einem Futtertisch zur Verfügung, insgesamt haben sie durch den Laufhof aber mehr Platz als in einem normalen Stall. Das Kraftfutter, maximal 8,9 kg, wird über einen Transponder verabreicht. Ein Nach-

teil zum Futtermischwagen ist, dass die Anzahl der Futterkomponenten begrenzt ist. „So kann man aber auch nicht jede Mode mitmachen und muss sich darauf konzentrieren, das Grundfutter besonders gut zu produzieren“, findet Volker Haaren. Er ist zusammen mit ei-



Der Boden des Prellbockes ist mit einer Gummimatte belegt und wird mit dem Hoftruck vorgeschoben





Nur die Kühe kurz vor der Kalbung muss Volker Haaren am Fressgitter füttern

nem Auszubildenden für die Milchkühe verantwortlich. Seine Frau Sabine kümmert sich um das Jungvieh und die Mastschweine.

### 5.400 l aus Grundfutter

Alle Grünlandflächen werden zweimal jährlich mit jeweils 5–8 kg/ha Saatgut nachgesät. Die erste Nachsaat findet im Frühjahr statt und die zweite nach dem 3. Schnitt. Für diese wichtige Aufgabe besitzen Haarens einen eigenen Striegel.

Bei größeren Lücken wie Wildschwein- oder Wiesenschnakenschäden wird die Nachsaat eingeschätzt. Laut Volker Haaren kann man durch regelmäßige Nachsaat den Pflanzenschutzmittelaufwand senken, da sich Lücken im Bestand schnell durch wertvolle Futtergräser schließen lassen. Geerntet werden bei 4–5-maligem Mähen 85–90 dt TM/ha und Jahr. Die ersten beiden Schnitte werden gehäckselt. „Wir setzen bei jedem Schnitt Siliermittel ein, so wird die Schmackhaftigkeit und die Futteraufnahme erhöht. Das ist vor allem bei dem Silo der Trockensteher wichtig, da sie viel Grundfutter aufnehmen sollen“, findet Volker Haaren. Das Walzen gehört zu den wichtigsten Aufgaben während der Ernte. Hier kommt es darauf an, dass man sich die größte Mühe gibt und schwere Walzschlepper einsetzt. Danach muss natürlich auch das Abdecken richtig gemacht werden. Über die Unterziehfolie kommen zwei weitere Folien und ein Netz. Außerdem werden rund um die Silos Schädlinge bekämpft. „Unser Ziel ist es, dass jeder Schnitt eine Energiekonzentration über 6,5 MJ NEL/kg TM hat, das gelingt zwar nicht immer, aber unter 6,2 MJ NEL lagen wir nur selten“,

berichtet Volker Haaren. Das spiegelt sich auch in der Milchleistung wider. Durchschnittlich geben die Kühe 9.000 l/Jahr, wovon 5.400 l aus dem Grundfutter kommen.

Wenn einer der drei Fahrtilos am Boxenlaufstall nicht ganz mit einem Schnitt gefüllt werden kann, dann wird im Herbst Mais darüber siliert, damit der Platz gut ausgenutzt wird. Bei diesem Fütterungssystem geht es allerdings nicht, dass zwei verschiedene Grassilagen übereinander

siliert werden, da eine immer besser schmeckt und die Kühe dann nur von dieser Silage fressen und die andere übrig lassen. Die Grassilage wird ad libitum gefüttert, die Maissilage wird rationiert. Der Prellbock wird bei der Maissilage mit dem Hoftruck täglich soviel weitergeschoben, dass die Tiere eine bestimmte Anzahl an m<sup>3</sup> Silage erhalten. An der Silowand werden zur Orientierung Markierungen gesetzt.

Auf dem Betrieb werden noch viele Maschinenarbeiten, wie die Bodenbearbeitung, Pflanzenschutz und die Düngung, selbst erledigt. Volker Haaren stellt aber klar, dass die Stallarbeit auf keinen Fall zu kurz kommen darf. Die Tendenz ist eher, dass immer mehr von der Außenwirtschaft ausgelagert wird. „Die wichtigsten Maschinen auf unserem Hof sind der Hoftruck und die Melkmaschine, darauf können wir auf keinen Fall verzichten“, stellt Haaren fest.

### Rieke Nack

Fon 0 29 41/29 62 37  
Fax 0 29 41/2 96 82 37  
nack@dsv-saaten.de



## AKTUELLES

### RAFINIO, die sichere und gute Sortenentscheidung

RAFINIO ist eine neue Maissorte, die gute Ergebnisse bringt und das nicht nur in einem Jahr. Schon vor der Neuzulassung im letzten Jahr hat RAFINIO seine Leistungsfähigkeit in der Wertprüfung unter Beweis gestellt. In beiden Wertprüfungsjahren lag der Trockenmasseertrag jeweils deutlich über 100%. Diese Ergebnisse wurden im LSV 2010 bundesweit bestätigt. Nicht nur aufgrund ihrer ungewöhnlich langen Wuchshöhe beherrscht die Sorte zahlreiche Versuche. Ein hoher Masseertrag kombiniert mit ihrem Stärkegehalt führte immer wieder zu hohen Stärke- und Energieerträgen. Diese vielfach unübertroffenen Erträge führten zum sehr schnellen Ausverkauf der Sorte bereits im ersten Anbaujahr in Deutschland.



**RAFINIO – Immer ein Volltreffer!**

Aktuell steht die Sorte wiederum sehr gut im Wettbewerb und mit Blick auf die mehrjährigen sehr guten Erfahrungen in Deutschland (LSV plus WP) wird RAFINIO seine bedeutende Rolle im deutschen Maissortiment ausbauen. Seine Stärken sind neben der Ertragsstabilität der hohe Ertrag selbst, die Eignung für Silomais und Biogas und die Tatsache, dass er im mittelspäten Sortiment die früheste Sorte ist und trotzdem nicht im Ertrag zurückfällt. Er ist damit für alle mittelfrühen und -späten Standorte eine bevorzugte Sorte. **RAFINIO ist immer ein Volltreffer!**

### Ihre neuen Ansprechpartner



#### Michael Bause

Anbauberater  
Niederrhein/Rheinland  
Erkelenzer Straße 81  
52525 Heinsberg-Dremmen

Fon 02452.9670981 · Fax 02452.9670982  
Mobil 0171.4751142 · E-Mail bause@dsv-saaten.de



#### Stefan Eiden

Vertriebsberater  
Rheinland-Pfalz/Saarland  
Züscherstraße 22  
54411 Hermeskeil

Fon 06566.408 · Fax 06566.1213  
Mobil 0170.8139742 · E-Mail eiden@dsv-saaten.de